

SECHS GEDICHTE

VON  
Christine Westphalen geb. v. Axen.

in Musick gesetzt

für Drey Singstimmen

und

Madame v. Rosstrup geb. Seyler

aus wahrer Hochachtung gewidmet.

VON

ANDREAS ROMBERG.

Op. 26. — 8tes Stück der Gesangstücke.

Hamburg bey Joh. Aug. Böhm.



RD 10026

2

Guter Rath .

Nº 1 .

*Larghetto.*  
*mez. v.*  
 Willst du noch län - ger fäu - men, des

Le - bens dich zu freun? willst du den Tag ver -

träu - men? dem A - bend Flü - gel leihn?

1 *p* Dann bleibt der Sinn nicht

1 mun - ter, denn

1

Al - les dämmert ein — Ge -

*cres.* niess den Son - nen - schein, ge - niess, ge -

niess — den Son - nen - schein, *cres.* ge -

niess den Son - nen - schein! So

leh - ret selbst der Wei - fe. Ge -

niefs und hof-fe viel! des  
 Le-bens kur-ze Rei-fe naht  
 nur zu rafch dem Ziel. Dem  
 Au-gen-blick gieb Dau-er! dem  
 Au-gen-blick gieb Dau-

*cresc.*

er! Lass der Em = pin = dung Schau =

= = er er = he = ben dei = ne Brust, den

Zart = finn je = de Luft, den Zart =

= = finn je = de Luft, je = de

Luft, je = de Luft!

## Der Unbefangene .

N<sup>o</sup> 2 . *Andante.*

Ein leichter un - be - fang - ner Sinn fliegt  
 ü - ber Berg und Thä - ler hin, und denkt an kei - nen  
 Kum - mer: Ihn weckt die Lerch' im Son - nenschein des  
 süß - fen Le - bens sich zu freun; Ihn wiegt Gesang in

The image shows a page from a music book with a single staff of music. The staff is in G major (one sharp) and 6/8 time. The tempo is marked 'Andante'. The music consists of a single melodic line with lyrics underneath. The lyrics are: 'Ein leichter un - be - fang - ner Sinn fliegt ü - ber Berg und Thä - ler hin, und denkt an kei - nen Kum - mer: Ihn weckt die Lerch' im Son - nenschein des süß - fen Le - bens sich zu freun; Ihn wiegt Gesang in'. The page is numbered '6' in the top left corner. The title 'Der Unbefangene .' is centered at the top. The number 'N<sup>o</sup> 2 .' is written to the left of the first staff. The tempo 'Andante.' is written above the first staff. The lyrics are written below the staff, with hyphens indicating syllables across notes. The paper is aged and shows some staining.





leicht zu thun, was schwer der Schwere den = ket, was



schwer der schwe-re den = ket. Dem Leichten wird es



leicht zu thun, was schwer — der schwere den =



ket.

Adelaide.

Adagio.

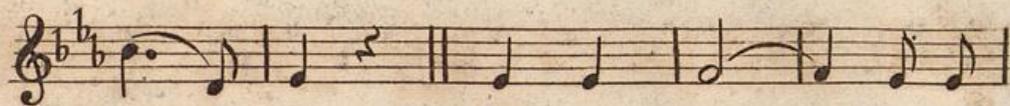
Nº 3.

The musical score is written on five staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The tempo is marked 'Adagio'. The melody is simple and lyrical, with a long note on 'lei' in the first line. The lyrics are printed below the notes.

Sin - ke lei = = = fer, du Stern der  
 A = bend = son = ne! Schimm're, Mond, in dem  
 sanftern Lichtge = wan = de! zitternd na = het,  
 zit = ternd na = het, mit tief em = pfund = ner  
 Sehnsucht, A = de - la = i = = de. An des

1

Sän = gers . be = moostem grünen Hügel, bey der  
 Ur = ne, der A = sche, der A = sche sei nes  
 Her = zens, sammet Blu = men, die  
 zar = ter ihr tent = spriessen, A = de-la...



i = = de. Thränen net = = zen den



Kelch der heil'gen Blu = men! Thränen



fin = = ken auf ih = res Sän gers Ur = ne!



Nachti = = gal = len, Nachti =

gal - len, zu ih - ren Seuf - zern, flöten. Ade - la -  
i - - - de! Doch, o Wunder! der  
Sternder Lie - be stei - get hell in O - - ften, ihr  
strahlend, ihr strahlend, freundlich win - kend.



## Am Wafferfall.

Andante con moto.

N<sup>o</sup> 4.

Ha, schäumende Wo = gen! wie  
 kommt ihr ge = flo = gen, ein brausen des  
 Meer! ein brau = sen = des Meer! In  
 son = nig = te Glu = then sich spiegeln = de  
 Fluthen, wie fürmt ihr da = her! wie

stürmt ihr da = her! Aus en = ge = ren  
Quel = len ent = schlüpfet ihr hel = len Ge =  
wäf = ser da = hin, Da rau = schtet ihr  
lei = se, da fangt ihr die Wei = = se der  
Ru = = he dem Sinn der Ru = he dem

Sinn . Doch bald in Ge = drängen ver =

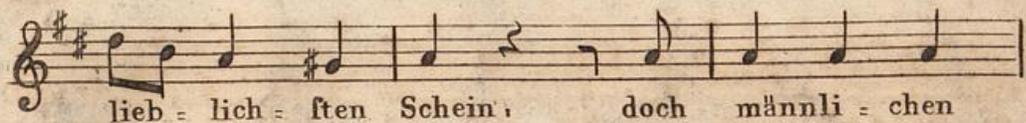
schmäht' ihr die En = gen, das ftil = le = re

Glück, das ftil = le = re Glück . Ihr

folg: tet den Trie = ben, dem Haf = sen, dem

Lie = ben, ge = jagt vom Ge = schick, vom Ge =

Ichick! Ha, Bil = der vom Le = ben, ihr  
wollt uns ent = we = ben das menschli = che  
Seyn, das menschli = che Seyn; der  
Ju = gend Ge = fühl = le find wechselfn = de  
Spie = le im lieb = = lichsten Schein, im



thürmt! doch männli - chen Stunden ver -  
 schwindet das Hel - le, weil Wel - le auf  
 Wel - le im Le - ben sich thürmt, im  
 Le - ben sich thürmt, — im Le - ben sich  
 thürmt, — im Le - ben sich thürmt .

## Momente des Lebens.

N<sup>o</sup> 5. *Allegro.* 3

Die Höhen, die  
Tie - fen die Flä - chen sind kalt,  
Es ha - gelt aus ei - fi - ger Luft; die  
Fel - sen er - schallen, es dröh - net die  
Gruft. Da fin det die

die  
Ei = che, die ftar = ke, das Grab!

Sie ftür = zet, den Winden ein  
Spiel; Sie dro = het den Wol = ken die  
Ho = = he, und fiel! So ftür = men im  
Le = = ben aus wo = gen = der Luft Or = ka = =

ne her = nie = der, es fin = det die  
Gruft das Ho = he, das Nie = dre durch Krün =  
men hin = an ver = schlingt sich des  
Menschen hier wech-seln = de Bahn . . Da  
stei = get mir friedlich ein Stern = lein her =

vor; die Win - de um - brau - sen nicht  
für - = mend mein Ohr, der  
Mor - = gen um - = schimmert fein  
lieb - lich Ge - ficht; ein Bo - = =  
the des Frie - = dens, ein He - = rold des

Lichts. So steigt aus Ge = wit = tern und  
nächt = li = chen Graun ein En = gel der  
Ru = he, ein En = gel der Ru = he.  
Ins Aug' ihm zu schaun be =  
darf es des Kampfes! be = ftand'ne Ge =

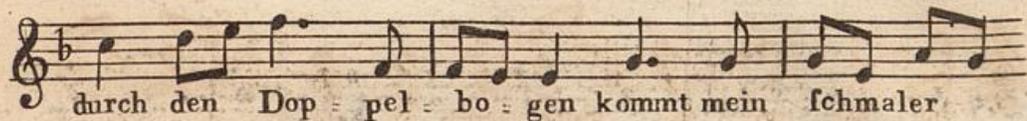
fahr macht kräf = tig und muthig, be =  
 son = nen und wahr, be = son = nen und  
 wahr macht mu = thig, be =  
 son = nen und wahr, macht mu = thig, be =  
 son = nen und wahr.

## Der Schiffende .

Andante cantabile.

N<sup>o</sup> 6.

Wenn im See sich Sterne spie= geln,  
 eil' ich nie= der von den Hü= geln, hin zum  
 leich= ten, schwanken Kahn, und durch=  
 schiffe still die Fluthen, die im Schoos der Däm= mung  
 ruh= ten, schau hin= ab, und blick hin= an. Mitten



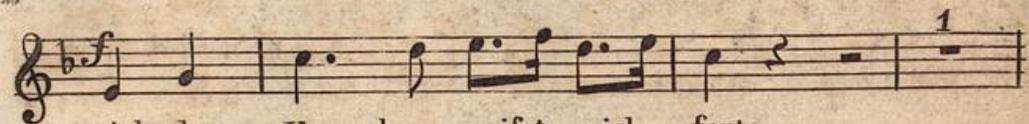
hei - lig tie - fes Schweigen; die Be - we - gung  
 schlummert ein, Selbst der Lüf - te ra - sche  
 Flü - gel schlafen hin - term Wolken hü - gel;  
 wa - chend hin nur ich al - lein, wa -  
 Calando.  
 chend bin nur ich al - lein. Und der

Mond ist auf-ge-gan-gen, und die Sehnfüchts-  
 bli-cke hangen an des stil-len Däm-mer-  
 schein. doch er leuchtet schon in Hel-le; nun ver-  
 fil-beret er die Wel-le; nun durch-flim-mert  
 er den Hain. Und in mir ist Fried' und

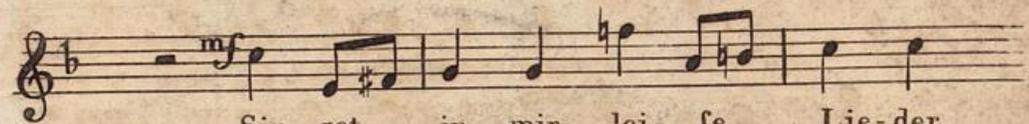




Mil - de . Nicht durchschauert mich das Wil - de ,



nicht das Ho - he reißt mich fort ,



Sin - get in mir lei - se Lie - der ,



la - det zu der Ru - he Pfort . Stille

